

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Franz Eipperheide.
 Berlin W, Potsdamer Straße 38.
 Wien I, Operngasse 3.

Preis
 des einzelnen Heftes
 50 Pf. oder 30 Kr.
 Im Abonnement
 vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ M.
 Große Ausgabe mit
 jährlich 48 Kupfern
 vierteljährlich 4 $\frac{1}{2}$ M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Zu den Zwölf-Nächten. Novelle von Claire von Glümer. Aus der Petersburger Gesellschaft. Von C. Williams.
Die Kostüm-Ausstellung im Oesterreichischen Museum zu Wien. II. Von J. von Falke.
Herbst-Sonnenschein. Skizze von Celeste von Hippel.
Literarische Plaudereien. Zur literarischen Bewegung in Italien. Von Siegfried Samosch.
Verschiedenes: Die Politiker. Quintett.
Für's Haus: Eis im Hause. Von D. Stein. — Kleine Rathschläge: Soufflée von Hummer. Charlotte russe.
Gärtnerei: Einiges über Rosenpflege. Von A. von Drathen.
Briefmappe.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Die Politiker. Von Martin Wilberg.
Die Kostüm-Ausstellung im Oesterreichischen Museum zu Wien. Vier Abbildungen nach Photographien.
Quintett. Von S. Glücklich.
Osterhäschchen. Von M. Käniko.
Die Mode. 4 Abbildungen.
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

Toilette.

- Neue Moden.
1. Anzug mit Niedertaille.
2. Anzug mit langer Jackentaille.
3. Goldborte mit Orelots.
4. Passenterie-Rosette.
5. Passenterie-Vorte aus an einander gereihten Rosetten.
6. Besatz aus gestickten Tüchspangen mit durchgeleitetem Federstreifen.
7. Verschiedene Goldborten.
8. Runder Hut mit aufgeschlagenem Rande.
9. Toque mit Blumenschmuck.
10. Wusch-Kermel mit Stulpe.
11-17. Verschiedene Goldborten.
18. Runder Hut mit aufgeschlagenem Rande.
19. Toque mit Blumenschmuck.
20. Wusch-Kermel mit Stulpe.
21-24. Anzug für Knaben von 2—4 Jahren.
25-28. Paletot mit Kurbel-Stickerei für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.
29-32. Mäntelchen mit Pelierine für Mädchen von 3 bis 5 Jahren.
33-39. Taille mit Nagel-Verzierung und einzelne Nägel.
40. Anzug mit über einander tretender Rock-Bekleidung.
41 u. 50. Prinzesskleid.
42-43. Zwei Kleiderstücke.
44-46. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 8—10 Jahren.
47. Langer Mantel mit eingereihter Pelierine.
48. Langer Paletot mit getheilter Pelierine.
49. Paletot mit Capuchon für Mädchen.
50, 64 u. 23. Langer Pelierinen-Mantel mit Schnurverzierung.
51. Faltenmantel mit Passe.
52 u. 24. Anschließender Paletot mit angelegtem Schoß.
53. Kleiner runder Hut.
54 u. 66. Kurzes Pelierinen-Mantelet.
55. Langer Paletot mit kurzer Pelierine.
56-58. Paletot mit Revers und runder Tüllhut.
59. Sonnenschirm mit Innen-Garnitur.
60. Sonnenschirm mit Falten-Verzierung.

- 61-62. Zwei Shawls als sommerliche Umhüllungen.
63. Paletot mit Patten-Verzierung.
64 u. 28. Halsbanschließender Paletot mit Shawltragern.
67 u. 98. Langer Pelierinen-Mantel mit Capuchon.
68-70 u. 20. Hut, Knicker und Pelierine mit Passe.
71-74. Phantasie-Blume aus Seidenstoff. Für Fächer u.
75. Sonnenschirm mit Schleifenschmuck.
77-78. Kragen-Garnitur und Vorte aus Passenterie.
85-86. Anzug mit Fracktaille.
87. Shawl-Fichu.
88. Toque mit Bindebändern.
89. Runder Hut mit gebogener Krempe.
90-95. Moderne Hutformen und Blumenkranz.
96-97. Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 7—9 Jahren.

Handarbeiten.

1. Passenterie-Vorte aus zweierlei Schnur.
2. Passenterie-Vorte aus Seiden- und Goldschnur nebst Perlen.
3. Passenterie-Vorte aus Stahlstige und Perlen.
4. Passenterie-Besatz aus zweierlei Seidenschnur.
5. Passenterie-Besatz aus Goldschnur, Perlen und bunten Steinen.
6. Jackenbesatz aus Goldschnur.
7. Abgestufte Perlenfranze.
8. Perlenfranze mit Quasten.
9-10. Tisch in Blumenform. Ausgemalter Holzbrand.
11. Vorte aus Perlen und bunten Steinen.
12-13. Ungarische Decke mit Flachstickerei und Durchbruch (Kalotaszegi-Varrottas).
14-15. Sackel als Behälter für Briefpapier.
16. Fliederzweig. Blumenstickerei.
17 u. 76. Wäschekorb mit Buntstickerei.

Beilage mit 22 Schnittmustern und 19 Muster-Vorzeichnungen.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 29: Blumenstickerei. Moderne Arbeit.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Strohhut und Jackentaille. Feines, italienisches Strohgeflecht ergibt den breitrandigen, vorn eingebogenen, hinten aufgeschlagenen Hut. Die Krempe ist mit

Sammet abgefüttert. 20 Ctm. breites Seidenband bildet eine volle Schleife auf der Höhe des Kopfes. Große Kellen vorn auf dem Hut und in der Schleife der Sammet-Bindebänder.

Das Kleid aus schwarzer Seide zeigt vorn einen Garniturheft aus gemustertem Stoff. Besatzquaste. Gun. G. Manasse. W. Friedrichstraße 79a.

Dritte Seite des Umschlages: Schwedische Gobelin- und flechtenstich-Stickerei mit geknüpfter Quasten-Franze (macramé).

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 879 mit einer Promenaden-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 880 mit fünf Hutmoden.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Festsmonatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in der Schweiz Fr. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. In Oesterreich-Ungarn kostet die illustrierte Frauen-Zeitung fl. 1.50 pro Quartal, die große Ausgabe fl. 2.55; der Postverdienst geschieht mittels Zeitungsmarken und beträgt demnach durch die ganze Oesterreichisch-ungarische Monarchie pro Heft 1 Kr., vierteljährlich also 6 Kr. für beide Ausgaben gleichmäßig. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.26 Gold;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. — Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Ashor & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sch. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sch. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sch. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sch. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Triest

mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Beitrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, franco-Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Probe-Hefte

werden gegen franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfrei Expedition erfolgt.

Das nächste Heft erscheint in drei Wochen.

Neue Moden.

Dieser die Abb. 9-17 und 21.

Ungewöhnlich große Mannigfaltigkeit zeigt die Frühjahrsmode in allen Arten von Mänteln und Umhängen. Da sind hauptsächlich allerhand Pelermans; vom kurzen Schultertragen bis zum langen Mantel, zur Befuchts-Toilette wie zum Schutze gegen Regen und Staub, auch für die Reise, immer ist es die weite Pelermans, die jedoch vor der früheren sich vorthelhaft auszeichnet durch ihre bequeme Form. Eine tiefe Falte je vor, sowie hinter der sehr hohen Kugel giebt den Armen größeren Spielraum; reiche Passanterien oder Bandschmuck decken meist den Anzug dieser Falten. (Siehe die Abb. 51, 55, 64, 66 und 67.) Daneben sind die Paletots keineswegs zurückgefallen, sämtliche bekannte Formen sind vertreten, die jugendliche kurze, halbantelartige, welche doppelreihig geschlossen oder mit zurückgeschlagenem Revers offen getragen wird, und die anliegende Form mit zwei-theiligen Vordertheilen (siehe Abb. 63). Der Vorzug der heutigen Mode ist jedoch der halbblange Paletot mit angelegtem Schoß, der große, schlankere Figuren so vorzüglich kleidet, den jedoch auch kleinere Damen wählen dürfen, wenn die Länge mit großer Vorsicht ausprobiert wird. Der Paletot darf keinesfalls bis zur Kniehöhe reichen, muß jedoch die Hüften vollständig decken. Die Stoffe für die Mäntel sind meist einfarbig gehalten. Cheviot und der neue, stark gerippte Stoff „Cotelo“ in blauen und modischen Tönen werden besonders bevorzugt.

Den Garnituren und Besätzen ist eine hervorragende Rolle zugetheilt; die lebhafteste Phantasie vermag sich kaum all den Glanz und Schimmer vorzustellen, welcher diesen Sommer über den Toiletten-Gegegenständen ausgebreitet liegen soll. Gold, Silber und Stahl ist die Lösung des Tages, Metall-Visen bis zu 4 Cent. Breite umsäumen die Röcke, martiren die Ränder von Kragen, Taillen, Revers etc. (siehe die Abb. 15-17). Man begnügt sich jedoch keineswegs mit dem einfarbigen Metall, sondern stellt auch Gold mit Silber zusammen und verfährt die Treppen mit Perlen, Seide und bunten Steinen. Sehr hübsche Wirkungen werden auch durch die Vereinigung von schwarzer Seidenschur und Goldfäden erzielt. Dabei ist noch zu betonen, daß Gold besonders auf blauen Farbentönen wirkt, Silber und Stahl dagegen zu Grau und Schwarz distinguirt erscheinen. Wir geben mit den Abb. 3-14 u. 21 eine Anzahl mit leichter Mühe selbst herzustellender Befahrungsarten, die sowohl für Kleider wie für Mäntel verwendbar sind.

Die Toiletten zeigen zwei charakteristische Hauptformen, die Taille mit langem angelegtem oder angeschnittenem Schoß, letzterer dann häufig in Falten geschliffen und die unter den Rock tretende Bluse mit höherem oder niedrigerem Nieder. Der Rock hat fast ausnahmslos die glatte schlanke Form, welche so einfach aussieht, aber deren eleganter Anschlag um die Hüften mit soviel Sorgfalt auszubilden ist. Die Rock-Grundform, meist aus Alpaca, für elegantere Toiletten aus leichter Seide wird vorn durch Abnäher, hinten durch gelegte oder gewellte Falten anschliefend gemacht, und innen durch mehrfach angebrachte Bänder zurückgebunden. Wir geben mit Fig. 54 auf der Beilage die Maßverhältnisse einer Rock-Grundform, welche jedoch nur einen Anhalt bieten können, die Falten müssen jedes Mal der Gestalt entsprechend bei der Anprobe geregelt werden. Auf sicherer Grundlage wird dann die Rock-Bekleidung geordnet. Die Hinterbahnen derselben reißt man jetzt wieder ein, und zwar nicht mehr auf so minimalen Raum, wie es bisher üblich war. Für die hin und wieder auftauchenden Reitröcke kann die Rock-Grundform ganz weggelassen, es werden jedoch die einzelnen Bahnen dann in ganzer Länge mit festem Futter versehen. Unsere heutigen Frauen sind glücklicherweise so selbstständig, von der Mode nur das ihnen Zusagende anzunehmen. Und so kann die Schleppe des Promenadenkleides sich immer noch nicht einbürgern, so viele Anstrengungen auch schon dazu gemacht wurden.

Die Kleiderärmele zeigen bei aller Weite jetzt mitunter Neigung, nach abwärts zu fallen, allerdings sind dann die Schulternähte so verschwindend kurz, daß die Falten des Ärmels doch die

ganze Kugel des Armes bedecken. Andererseits erscheinen ungewöhnlich große Bauschen, welche nahezu bis zum Stehragen aufsteigend, dort angeheftet werden. Der in Stoff und Farbe vom Kleide absteckende Kermel hat zuviel practischen Werth, um ganz zu verschwinden; beliebt ist es jedoch, die Ärmel durchweg mit Schur oder Vise zu beenden. Besonders geeignet dazu erscheint das „Arwege“ genannte Fildarmuster, das selbst die ungeliebteste Hand leicht aufzeichnen kann, je krasser die Linien desto origineller. Es ist auch ein Stoff in den Handel gebracht, welcher auf Alltagsgrund keine feine Sammetmusterung zeigt, die täuschend Schurstickerei nachahmt.

Ganz besonders conservativ erweist sich die Mode in Bezug auf die Garbetrobe für die Kinder aller Altersstufen. Immer noch ist es die kurze Taille mit angelegtem Rocke, welche die Grundform für alle Mädchenkleider bildet. Meist ist die Taille blusen-

bis zu 14 Jahren haben sich in Schnitt und Ausstattung seit Jahren nicht verändert, so daß Schnittmuster und Abbildungen aus älteren Jahrgängen unserer Zeitung heute noch maßergültig sind.

Die Mädchen-Hüte schließen sich der herrschenden Mode für die Erwachsenen an, die niedrigen Köpfe garniren meist nur Schleißen aus Seidenband in leuchtenden Farben, vielfach in schottischen Carreaux; volle Blumenkränze sind den hochsommerlichen Hüten vorbehalten. Für die Knaben sind die Natronhüte aus weichem oder farbigen Stroh am beliebtesten, tragen doch die Söhne des Kaisers ausschließlich diese Form. Ganz schirmlose Mützen, welche jetzt vielfach erscheinen, werden wohl den heißen Strahlen der Sonne weichen müssen. G. B.



1. Anzug mit Niedertaille.

2. Anzug mit langer Jackentaille. Rückansicht: Beilage, Fig. 121.

Verwendbarer Schnitt zu Abb. 2: Abb. 59-60 der Nr. vom 1. März d. J.

artig garnirt und mit Passen verschiedener Art versehen, als einzige Ausstattungen dienen dann Fiersche oder Vorten, jetzt auch vielfach Gold- und Silbertreffen. Die Röcke erscheinen verhältnißmäßig weit, oft erfordern dieselben ebenso viele Bahnen, wie derjenige der Mama, ihre Länge kann je nach Geschmack sehr verschieden sein, nur die ganz kurzen, kniefreien Röckchen verschwinden mehr und mehr, die neueste Mode neigt sogar dem Gegentheil zu; häufig sieht man die Allerkleinsten von 1-4 Jahren mit bis zum Knöchel reichenden Kleidern und Mänteln. Die Ärmel sind stets sehr weit und hochstehend gearbeitet, am meisten bevorzugt man den sogenannten Glockenärmel mit mehr oder minder hoher Stulpe. Größeren Mädchen kleidet die Taille mit langem Schoße zuweilen sehr gut, wenn der Schoßtheil trans oder in Plisse-Falten angelegt wird. Von Mänteln ist die einfache Paletot-Form wieder die beliebteste, die Pelermans-Mäntelchen haben sich für die schulpflichtigen Mädchen als zu unpractisch erwiesen und sind deshalb nur noch den Kleineren zuertheilt. Am allerwenigsten rüttelt die Mode an den als practisch bewährten althergebrachten Formen der Knabenbekleidung. Die Bluse und der Kittel für die Kleineren, Zoppe oder Jacke für die Größeren, stets aber die Kniehose, selbst für Knaben

ausgemalt. Ein Anzeichen der Contouren mit Goldbronze nach dem Feinrißen erhöht die Wirkung der Malerei. Schleifenschmuck.

25. Runder Hut mit aufgeschlagenem Rande. — Dem 6 Cent. hohen Kopfe aus schwarzen Bast schließt sich die ringum aufgeschlagene Krempe aus Phantasie-Stroharten an; hinten 6 Cent. messend, verbreitert sich die schirmartig vortretende Krempe vorn auf 8 Cent. Ein 35 Cent. breiter, dicht mit winzigen gelblichen Pünktchen gemusterter schwarzer Tüllstreifen legt sich, fein gefaltet, um den Kopf und bildet hinten mehrere kurze hochstehende Schlingen, die ein Knoten zusammenhält. Goldgelbe nähereite Sammetblumen.

26. Coque mit Blumen schmuck. — Der zierlichen Toque, Abb. 26, liegt eine mit schwarzem Tüll bekleidete Drahtform zu Grunde, deren Kopf ein Perlband deckt, während den Rand eine matte, 6 Cent. breite Strohborte umgiebt. 26 Cent. breite schwarze Chantilly- Spitze bildet, fallig geordnet, die Garnitur, welche hinten mit einer Schleife aus 7 Cent. breitem Atlasbande zusammengefaßt ist. Eine einzige langstielige Rose mit Knospe und Blättern als Garnitur.

27. Bausch-Ärmel mit Stulpe. — Für leichte Stoffe geeignet, arrangirt man den Kermel auf einer Grundform, welche unten bis zum Ellbogen mit Oberstoff bekleidet und als glatte

1. Anzug mit Niedertaille.

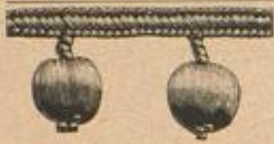
— Nieder und Rock, übereinstimmend aus Wollstoff zu absteckender Seidenbluse, bildet eine besonders beliebte Realität für die Frühjahrs-Saison. Unser Modell zeigt dunkelblauen, kupferroth gemusterten Wollstoff mit hell kupferfarbener hangirender Seide zusammengesetzt. Der Rock, d. h. die Bekleidung mit Oberstoff, mißt 300 Cent. untere Weite und schließt unten ringsum mit 8 Cent. breitem Plisse ab, während er oben, mit kräftigem Schur-Vorstoß versehen, über den Rand der Taille tritt. Nieder und Bluse werden je für sich bestehend gearbeitet, wodurch ein Wechseln der Bluse ermöglicht wird. Letztere ist passentartig in schmalen Fältchen abgeteilt und erhält am vorderen Rande ein 6 Cent. breites Plisse gegengelegt.

2. Anzug mit langer Jackentaille.

— Rückansicht: Beilage, Fig. 121. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 59-60 der Nr. vom 1. März d. J. — Aus hellgrauem englischen Stoff, mit Treffe, Knöpfen und Sammettragen in Schwarz garnirt, zeigt das Kostüm die langschöpfige Jackentaille nach dem oben genannten Schnittmuster, doch ohne Revers. Die Westentheile sind glatt mit Oberstoff bekleidet und mit Knöpfen geschlossen. Große Passanterie-Knöpfe bilden den Abschluß der ersichtlichen Streifen-Garnitur aus Hercules-Treffe; Sammet-Kragen und Aufschläge messen je 6 Cent. Breite. Der 195 Cent. weiten Grundform des Rockes ist ein 8 Cent. breites Plisse vom Oberstoff angelegt; die nur an der Vorderbahn in 95 Cent. Breite garnierte, vorn glatt, hinten in Falten geordnete Rock-Bekleidung mißt 240 Cent. Weite. Fichu aus weichem Krepp, das Abb. 87 einzeln darstellt.

18-19. Tisch in Blumenform.

Ausgemalter Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 120. — Die Platte des Tischchens, welcher, zum Blumenständer bestimmt, selbst die Form einer Sonnenblume zeigt, wird nach Fig. 120 aus einem 1 Cent. starken Brett von Linden- oder Ahornholz gefügt. Den Tischfuß bildet ein 28 Cent. hoher starker Bambusstab, den, 10 Cent. von unten, drei je 25 Cent. hohe Bambusstäbe anzuschrauben sind. Umriffe und Ader der Blätter, wie des Kelches der Sonnenblume werden mit dem Brennstift gezeichnet, und nachdem die Platte mit Spiritus-Lack bezogen, mit leuchtend gelber Del- oder Vorkfarbe



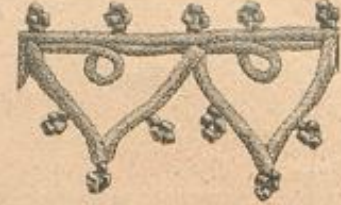
3. Goldkörner mit Perlen.
Beschreibung: S. „Neue Moden“.



4. Passementerie-Borte aus zweierlei Schnur.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



5. Passementerie-Borte aus Seiden- u. Goldschnur mit Perlen.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



6. Passementerie-Borte aus Stahlkette und Perlen.
Beschreibung: S. „Neue Moden“.



12. Fadenschnur aus Goldschnur.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



8. Passementerie-Rosette. Siehe die Borte aus an einander gereihten Rosetten, Abb. 9. Beschreibung: S. „Neue Moden“.



7. Passementerie-Beflag aus zweierlei Seidenschnur. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



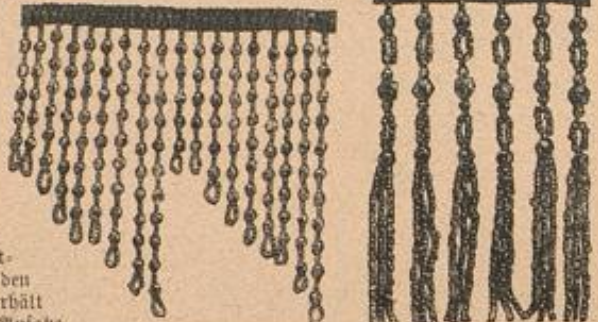
9. Passementerie-Borte aus an einander gereihten Rosetten. S. die naturgroße Rosette, Abb. 8. Beschreibung: S. „Neue Moden“.



11. Passementerie-Beflag aus Goldschnur, Perlen und bunten Steinen.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



10. Beflag aus gefärbten Tuschfäden mit durchgereihtem Federkreuzen. Beschreibung: S. „Neue Moden“.



13. Abgestufte Perlenfranze. 14. Perlenfranze mit Quasten.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

Stulpe mit schmalen Eihen, Stickerei-Büchlein u. (siehe die Abb. 15-17 und 20) besetzt wird. Der faltige Bausch erfordert einen geraden Stofftheil von 63 Cent. Länge zu 65 Cent. Breite und wird an den Seitenrändern und dem oberen Rande, der Grundform gemäß, leicht geschweift. Der untere Rand ist einzureihen und verstärkt aufzusehen, der obere kraus um das Amtloch zu ordnen.

29-31 u. 44. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. — Schnitt: Nr. XIX. — Stoff: Diagonal 1,10 m, 100 cm br., Sammet 1,40 m, 55 cm br. — Das gefütterte Haltenröckchen und die westenartige Bekleidung der Untertaille bestehen aus dunkelblauem Diagonal-Stoff, während die vorn offene Jade mit Frackhöfchen aus Sammet gefertigt ist. Kleine Stahlknöpfe. Die Stoff-Bekleidung der angeschnittenen Revers muß den betreffenden Bruchlinien noch übertreten und setzt sich innen auf den Vordertheil bis zum unteren Rande fort, hier 1 Cent. breit auslaufend. Die Jade erhält durchgehendes blaues Kasching-Futter und wird längs der vorderen Ränder neben dem Ansatze des Futters, wie am Kragen zum Festhalten auf der Untertaille eingerichtet. Nach Fig. 106-108 ist die Untertaille aus grauem Baumwollen-Körper zu fertigen, mit Knopfschluß in der hinteren Mitte. Erst nachdem die Taille mit dem in 4 1/2 Cent. breite Plüsch-Falten geordneten Röckchen von 28 Cent. Länge und 196 Cent. Breite verbunden ist, hat man sie vorn westenartig mit dem Oberstoffe zu bekleiden, dessen Form die feine Linie auf Fig. 106 vordrückt. Der in der vorderen Mitte überstehende Stoff bildet eine fast 3 Cent. breite Talfalte, welche jedoch nur in Tailllänge fest eingenäht ist. Die Seitenränder des Westentheiles hat man nicht nur der Untertaille, sondern auch dem Röckchen fest aufzustepfen; geschürzte Deisen correspondiren mit den Haken der Jade.



18-19. Tisch in Blumenform. Ausgemalter Holzbrand. Muster-Berzeichnung: Beilage, Fig. 120.



20. Börtchen. Leichte Stickerei auf Gaze zum Knäuel, Abb. 69.



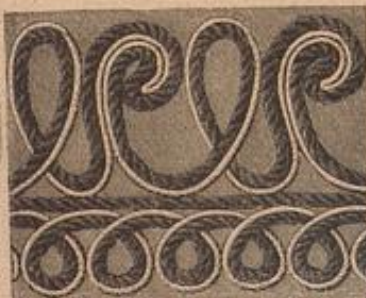
21. Borte aus Perlen und bunten Steinen.
Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

schnitt und Achselnaht und wird, hinten eingereicht, von u bis Stern längs der feinen Linie auf Fig. 26 verstärkt dem Rücken aufgesetzt. 22 Cent. lange, 4 1/2 Cent. breite Gürteltheile, bei r unter den Taschenkappen angelegt, halten den Paletot zusammen. Aus weichen Cheviot hergestellt, ist das Modell in erschütterlicher Weise mit Stepplinien verziert. Die Ränder der Pelzine erscheinen in 2 Cent. tiefe Fäden ausgeschlitten.

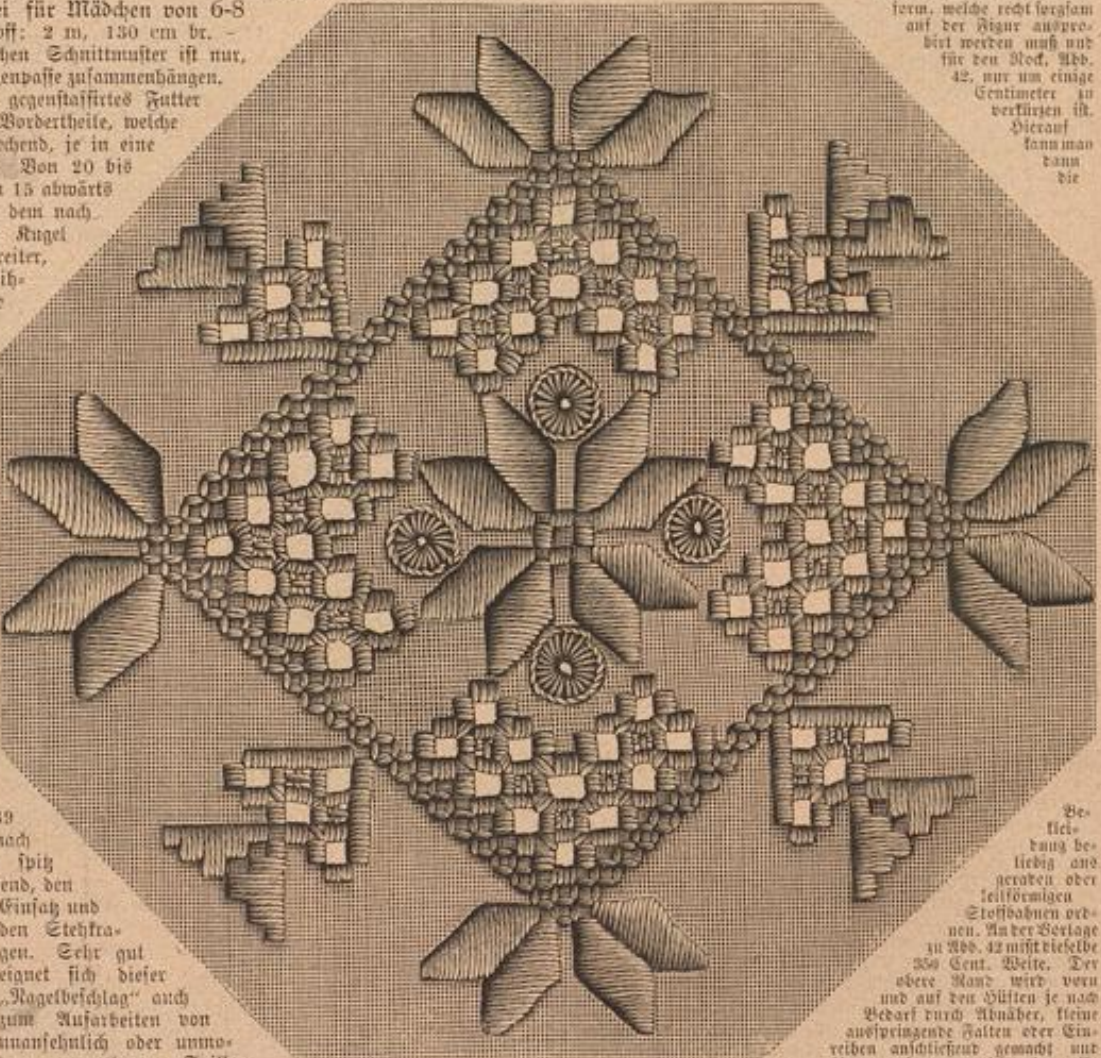
36-39. Taille mit Nagel-Verzierung und einzelne Nägel. — Originell an unserem Modell, Abb. 36, ist die Verzierung von Einsatz, Kragen und Ärmel mit jesischen Metallnägeln, die auf dem Stoffe mittelst kleiner, an der Unterseite angebrachter Nieten befestigt werden. Man kann diese Nägel in den verschiedensten Formen haben; die Abb. 37-39 geben die eigenartigsten naturgroß wieder. Eine 6 Cent. breite gefaltete Kälse umgibt, nach unten spitz zulaufend, den Einsatz und den Stehkragen. Sehr gut eignet sich dieser „Nagelbeslag“ auch zum Aufarbeiten von unansehnlich oder unmodern gewordenen Taillen.



23. Passementerie-Figur aus zweierlei Seidenschnur (Theil der Kragen-Verzierung) zum Mantel, Abb. 51 u. 61. Ergänzende Muster-Berzeichnungen: Beilage, Fig. 22-24.



24. Schnur-Verzierung zum Paletot, Abb. 53. Ergänzende Muster-Berzeichnungen: Beilage, Fig. 78.



22. Sternfigur. Nachstickerei und Durchbruch zur ungarischen Bede (Kalotaszegi-Varrottas), Abb. 79-80.

bedeckten Taschen, je 32 Cent. von der vorderen Mitte und 29 Cent. von oben entfernt. Die gleichfalls gerade, mit 9 Cent. breiter Tiefe und kleinen Passementerie-Knopfen ausgeschaltete Falten-Bekleidung des Rückes, Abb. 43, verläuft 500 Cent. Breite. In der vorderen und hinteren Mitte, woselbst sie sich jedesmal begegnen, sind die Falten doppelt gelegt.

45-46. Anzug mit faltentaille für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. XVIII. — Stoff: 3 m, 110 cm br. — Zu carrirtem Cheviot Stepplinien als Garnitur, zu glatten Kaschmir Beflag aus 2 Cent. breitem Sammetbunde, veranschaulichen die Abb. 45-46 Vorder- und Rückansicht eines aus Rock und kurzer, im Rücken geschlossener Taille bestehenden Kleides. Der naturgroße Schnitt gilt der Taille; Schnittlinien bezeichnen auf Vorder- und Rückentheilen, Fig. 99 u. 102, das glatte Futter, seine Linien den nach Angabe oben einzureihenden, unten einzufaltenden Oberstoff, welcher, den Zeichen entsprechend, auf dem Futter geordnet wird. Das Einreihen wiederholt sich am Oberstoffe des Ärmels (Fig. 104

Bezeichnung des Halses und geraden ober teilförmigen Stoffbündeln ordnen. Unter Beilage zu Abb. 42 muß tieferliebe 350 Cent. Breite. Der obere Rand wird vorn und auf den Hüften je nach Bedarf durch Knäuel, kleine ausweichende Falten oder Einreihen angeschlossen gemacht und hinten wiederum leicht eingereicht oder in sich begegnende Falten geordnet. Sehr deuten erweisen sich die eingeleiteten, durch eine Falte

theils gelegte, theils gereichte Falten auf die erforderliche Weite ein. Die im Rücken geschlossene Taille bekleidet der Seidenstoff, oben in Form einer runden Paffe; Sah und Jadenheile, wie die unteren Ärmelränder werden von schmaler Passementerie-Borte begrenzt, für welche die Abb. 4, 6 oder 21 der heutigen Nummer verwendbare Vorlagen bieten. Halbärte mit großer Schnalle.

42-43. Zwei Kleiderstücke. — Schnitt: Nr. IX. — Die Abb. 42-43 veranschaulichen die charakteristischen Typen des modernen Kleiderrocks: einen in der gewöhnlichen, um die Taille schliefenden Form, den anderen mit tiefem, auf dem Taillenkörper ruhenden oberen Rande. Die kleine Schnitt-Heberfakt, Fig. 54, wiederholt die für beide Rücken verwendbare Grundform, welche recht sorgsam auf der Figur ausgedrückt werden muß und für den Rock, Abb. 42, nur um einige Centimeter zu verkurzen ist. Daraus kann man dann die

am unteren Rande und 9 Cent. höher, sodass sich eine Faltenstulpe auf dem glatten Kermelfutter, Fig. 103, bildet. Die oben eingereichte, unten mit Saum abschließende Rod-Bekleidung, deren Länge 58 Cent. zu 300 Cent. Breite beträgt, fällt lose über eine Grundform von 54 Cent. Länge und 156 Cent. Breite. Den oberen Rand umfaßt ein schmales Blind-

zugehalt. Die Einschnitte zum Durchlassen der Arme sind durch Patten gesichert. Die Ausstattung besteht an dem Modell-Mantel von dunkel stahlblauem Tuche aus drei mit Goldblitze besetzten Stoff-Volants, welche die Passe vollständig verdecken. Die beiden unteren sind 9 Cent. breit und in 2 Cent. breite Toffalten geordnet; der obere von 12 Cent. Breite wird in der



27. Hantsch-Aermel mit Stulpe.



25. Runder Hut mit aufgeschlagenem Rande.



26. Toque mit Blumenschmuck.



28. Aermel zum Paletot, Abb. 65 Schnitt und Beschreibung: Nr. XI.



33. Paletot mit Kurbel-Zierrerei für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32. Schnitt: Nr. XVII.



32. Paletot mit Kurbel-Zierrerei für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 33. Schnitt: Nr. XVII.



29-31. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Siehe auch Abb. 44. Schnitt: Nr. XIX.



34. Mäntelchen mit Peterine für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 35. Schnitt: Nr. IV.



35. Mäntelchen mit Peterine für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 34. Schnitt: Nr. IV.

den, das innen am Futter der Taille festgenäht wird.

49. Paletot mit Capuchon für Mädchen.

Verwendbarer Schnitt: Abb. 96-97. — Die lose Paletot-Form wird durch mehrfachen Einreihen am Halsanschnitte und im Taillenschlusse leicht angeschlossen. Punkt-carrierter Wollstoff ergibt an dem beigefarbenen Wollstoff von 5 Cent. breiten Beschlägen des vorderen Randes, die 8 Cent. breiten Kermel-Aufschläge, wie das Futter des 6 Cent. breiten Kragens und des oben eingereichten, 19 Cent. langen Gewandens, dessen gerundeter Rand 6 Cent. breit aufgeschlagen erscheint. Der Knopfschluss verschwindet unter dem vorderen Beschläge. Cloth-Futter.

51, 64 u. 23. Langer Pelerinen-Mantel mit Schnurverzierung.

Schnitt und Muster-Vorzeichnungen: Nr. III. — Stoff: 5 m, 120 cm br. — Naturgroß veranschaulicht Abb. 23 von der zu dunkelblauem Tuche schwarz gehaltenen Schnurverzierung ein Stückchen aus dem Kragen und läßt zugleich Stärke und Art des angewendeten Materials erkennen; Fig. 22-24 bieten das vollständige Muster. Rücken- und Pelerinen-Theil sind unter A und B der Fig. 49 mit Durchschnitlinie in zwei Hälften gegeben; nach der feinen Nebenlinie der zusammengestellten Schnitttheile hat das Zuschneiden kaum Schwierigkeit. In der hinteren Mitte wird der überstehende Stoffrand in Falten untergeschoben. Der, g auf g treffend, in eine tiefe Falte geordnete Pelerinen-Theil legt sich, nach Maßgabe der feinen Linien unter dem Befah festgenäht, von b bis g über den Rücken, von e bis d über den Vordertheil; nachdem man von a bis b die Käsel geschlossen, wird die von b bis c eingereichte Kugel dem Achselrande angefügt, wobei man die innen lose hängende Falte, h auf h treffend, mit zu erfassen hat. Zwischen Pelerinen- und Vordertheil bleibt von d bis Kreuz der Armschulz offen, während von Kreuz abwärts ersterer längs der feinen Linie unsichtbar auf dem Vordertheile zu befestigen ist. Die Punkte in der Rückenmitte und am Rande des Vordertheiles gelten dem Ansätze des Gurtbandes.

52. Faltenmantel mit Passe.

Schnitt und Vorderansicht: Nr. VIII. — Stoff: 5 m, 130 cm br. — Der breiten, aus Oberstoff und Futter nach Fig. 51 hergestellten Passe schließt sich von Stern bis Doppelpunkt längs der feinen Linie der obere Rand des weiten geraden Manteltheiles, Fig. 52, an, und zwar von 1 bis 117 eingereicht, von 117 bis 136 in eine große

34. Mäntelchen mit Peterine für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 35. Schnitt: Nr. IV.

36-39. Taille mit Rogel-Verzierung und einzelne Rogel.

Schoß angeschnitten; ein in der hinteren Mitte zwischengefester, 35 Cent. breiter Faltentheil ergänzt die Weite. Die Ausstattung besteht in einer wirkungsvollen Verbindung von Gold- und schwarzer Seidenschnur, welche dicht neben einander aufgenäht werden, wie es Abb. 24 veranschaulicht. An den vorderen Rändern gestaltet sich das Muster zu der dargestellten regelrechten Vorte, bildet dagegen an Kragen, Taschepatten und Aermel-Aufschlägen unregelmäßige, blühartige Birkad-Linien. Fig. 78 zeichnet diese Musterung für den Kragen vor; die Ansläufer gehen über die den Ansatz vermittelnde Kahl hinweg und erstrecken sich noch auf Vorder- und Rückentheile. Für die Manschette giebt Fig. 79 das Muster, welches sich mühelos für die Tasche verbreitern, auch über den ganzen Kermel ausdehnen läßt. Changerender Seidenstoff füttert den mit Haken und Defen geschlossenen Paletot.

54. Kleiner runder Hut.

Die aus weichem Steifhüll bestehende Grundform mit niedrigem Kopfe und hinten 2, vorn 5 Cent. breiter Krempe ist auf der oberen Seite mit weichem Tüll, auf der unteren



44. Vorderansicht zum Anzuge Abb. 29-31.



42-43. Zwei Kleiderstoffe. Schnitt der Grundform: Nr. IX.



40. Anzug mit über einander tretender Rod-Bekleidung. Schnitt: Nr. XXI.



41. Prinzesskleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 50. Schnitt und Beschreibung: Nr. VII.



45-46. Anzug mit Falten Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. XVIII.

Falte, und endlich bis 190 in zwei Toffalten geordnet. Für den hinteren Anschluß des Mantels im Taillenschlusse sind die auf Fig. 52 angegebenen Falten auszuführen und durch einen 5 Cent. breiten Gürtel festzuhalten; die Enden desselben werden durch kleine Einschnitte (siehe die feinen Doppellinien) nach innen geleitet und in der vorderen Mitte

gelegt, das Futter und, in 1 1/2 Cent. breite Säume abgenäht, die Bekleidung des Schirmes. Zum unteren Abschluß dienen zwei zusammen mit 2 Cent. breitem Doppellopfchen eingereichte Bolants von 15 und 18 Cent. Länge. Krepp-Rosetten schmücken den Stiel am unteren Griff, dicht unter dem Schirmbuche und an der kurzen oberen Spitze; eine derselben wiederholt sich an dem die Innenstäbe zusammenfassenden Schieber.

61-62. Zwei Shawls als sommerliche Umhüllungen. — Als wärmende Hülle für die abendliche Kühle sollen die in den verschiedensten Farbenstellungen, Streifen und Carreaux vorrätigen Shawls aus feinsten Wolle dienen. 185 Cent. Länge und doppelt zusammengebrochen, 70 Cent. Breite, ohne die 10 Cent. langen Franzen, ist die bequeme Größe. Zum Grundton des Shawls, Abb. 61 in heller Modefarbe, sind die breiten und schmälere

Streifen tabakbraun. — Dem 58 Cent. breiten, 280 Cent. langen Shawl, Abb. 62, aus denkbar feinstem gelblichen Seidentrepp ist ein Plein von Sternblümchen und eine

63. Paletot mit Patten-Ver-

zierung. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XII. — Stoff: 4,70 m, 120 cm br. — Von dem Schnittmuster, welches im Uebrigen genau dem zum Paletot, Abb. 65, entspricht, geben wir die abweichenden Vordertheile und den Rückentheile naturgroß, die etwas in verteilenden Seiten- und Rückentheile in feiner Schnitt-Verzierung. Der erste Vordertheil, dem die Tolken-Patten angeschlossen sind, tritt bei Doppelreihen, Stern und Punkt über den zweiten, Schmale Gold-Sontade begrenzt die abgewinkelten Außenränder des Paletots aus tragenerklaren Ende.

67 u. 98. Langer Pelerinen-Mantel mit Capuchon. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 4,75 m, 150 cm br. — Der Pelerinen-Theil mit angeschnittenem Rückentheile und Capuchon (Fig. 57) mußte unter A und B mit Durchschnitlinie in zwei Hälften gegeben werden; die kleine Schnitt-Übersicht, Fig. 55a bis 57a, erklärt die Zusammengehörigkeit dieser Theile und die Herstellung von Fig. 57

je aus einer Stoffbreite. Nachdem Vorder- und Seitentheile, Fig. 55, mit dem Rücken-

seitentheile, Fig. 56, verbunden worden, heftet man letzteren, D auf D treffend,

nach Anleitung der feinen Linie in ganzer Länge unter Rückentheile und Hinterbahn. Beide Capuchon-Hälften vereinigen sich in der hinteren

Mitte von L abwärts und je von F bis H. Dann führt man von F bis G die hintere Rückennaht aus und ordnet, G auf G treffend, den oberen Rand der Hinterbahn in untertre-

tende Falten. Der obere Rand des unten durch eine Passementerie-Quaste zusammengefaßten Capuchons

wird zunächst, je D auf D und L auf L treffend, zusammengebrochen; dadurch ergeben

sich die mit gleichlautenden Zahlen bezeichneten Falten — je zwei sich be-

gegennende Mittel- und eine seitliche Zollfalte — von selbst.

Den vorn N auf N treffend umgelegten und mit Arm-

schnall versehenen Pelerinen-Theil schrägt, Kreuz auf Kreuz und

E auf E treffend, eine Falte ein.

Derselbe wird, nachdem von D bis E die

Achselnaht ange-

führt ist, ent-



73. Kreppen der Blätter zur Blume, Abb. 72.



74. Aufnähen der Blätter zur Blume, Abb. 72. Siehe auch Abb. 71 u. 73.

72. Phantastie-Blume aus Seidenstoff. Siehe die Einzelheiten, Abb. 73-74, und a. Abb. 71. Schnitt: Nr. XX.



68-70. Hut, Knicker und Pelerine mit Passe. S. d. naturgroße Mäntel u. Knicker, Abb. 20. Schnitt, Rückansicht und Muster-Verzeichnungen zur Pelerine: Nr. XIV.

stehend eingereicht, dem Vordertheile längs der feinen Linie von I bis K aufgesetzt und von K bis E mit dem Achselrand verbunden; seine untere Gde befestigen einige Stiche auf dem Vordertheile. Fig. 58 gilt dem offenen Stehtragen, Fig. 59 dem Halbgürtel, die an dem, aus kräftigem Cheviot gefertigten Mantel, beide mit Schmir-Passementerie überlegt wurden. Einen verwendbaren Kermel bietet Fig. 64 der heutigen Beilage.

68-70 u. 20. Hut, Knicker und Pelerine mit Passe.

— Schnitt, Rückansicht und Muster-Verzeichnungen: Nr. XIV.

— Stoff: 0,75 m, 130 cm br., Sammet 0,40 m, 55 cm br.

Auch zum Kleide passend herzustellen, zeigt unsere Vorlage modifarbenes Tuch mit gleichem Seidenfutter, dazu Karbel-Stickerie (siehe Fig. 85-86) und Grelot-Franze etwas dunkler, die Sammetpasse braun. Die Passentheile, Fig. 82 und 83, von v bis w zusammengeätzt, werden je von x bis Stern mit dem zwischen y und z entsprechend eingereichten Pelerinen-Theile, Fig. 81, verbunden. Doppelpunkt und Kreuz bestimmen den Ansatz des Stehtragens, Fig. 84. Runder Hut aus feinem Stroh mit Schleifen-Garnitur. Der besonders auch als Wagenschirm sehr bequeme Knicker hat im Stod verborgenen, patentirten Mechanismus, welchen ein Fingerdruck in Bewegung setzt. Zu 72 Cent. Stiel-länge mißt das mit altrosa Röber-Seide bezogene Schirm-buch 28 Cent. Länge. Von der Verzierung der Innenstäbe — einem mit Gaze überlegten, in Rosa und mehreren Tönen Grün besticktem weißen Seidenbände — giebt Abb. 20 ein Stückchen naturgroß.

71-74. Phantastie-Blume aus Seidenstoff. Für

fächer u. — Schnitt: Nr. XX. — Zum Schmuck der run-

den Frühjahrs-

fächer werden die

großen Blumen als

eigene Handarbeit



75. Sonnenschirm mit Schleifenstumm.



76. Buntstickerei zum Wäschkorb, Abb. 84.

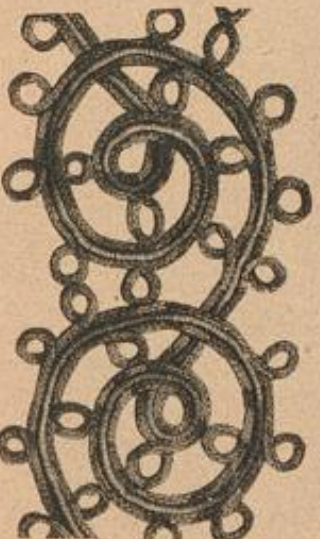
gewiß vielen Anklang finden. Das Material besteht aus Marzelline, einem leichten Seidenstoffe, der in den zarten Farben gelb, rosa, fliederfarben u. besonders verwendbar ist; aus olivgrünem Blau sind die Kelchblätter herzustellen. Nach Fig. 113 hat man dafür zwei Rundungen von verschiedener Größe, die kleinere in vier, die größere in acht Blättern auszufächeln; beide über einander ergeben die Grundlage für das Aufnähen der seidenen Blütenblätter, wie es Abb. 74 erklärt. Für die Blütenblätter, welche nach Fig. 114-115 theils aus einzelnen Blättern, theils aus gezähnten Blattfransen

in abgestufter Größe bestehen, hat man den Stoff zu „streppen“. Dieses geschieht, indem jeder einzelne Blatttheil nach Maßgabe von Abb. 73 etwa zur reichlichen Hälfte über eine erhitzte starke Stahl-Stricknadel angerollt und auf dieser mit den Fingern fest und wiederholt an- und zusammenge-drückt wird, damit sich kleine Fältchen bilden. Der richtige Hitze-grad der Nadel muß ausprobirt werden. Beim Aufnähen der Blätter kommen zuerst die einzelnen, in ihrer Spitze zu einer kleinen Falte geordnet, als äußere

Lage, dann folgen die Kränze, die größeren zuerst, alle möglichst dicht neben und über einander. Damit die einzelnen Blattfransen leicht nach außen gebogen erscheinen, werden sie nochmals über die heiße Nadel gezogen. Durch Anwendung verschiedener Nuancen einer Farbe erreicht man reizvolle Schattirung; den Mittelpunkt der Blume bildet ein Büschel gelber Staubfäden, die ebenso wie Gummi-Stiele und grüne Blätter am besten fertig zu beziehen sind. Knospen lassen sich sehr hübsch aus Kelm- und Blütenblättern arrangiren und durch Lawinden mit feinem Blumenstrauch zusammenfassen. Die Blüte, Abb. 72, welche im Durchmesser etwa 18 Cent. groß ist, schmückt die Mitte des runden schwarzen Spitzen-fählers, Abb. 71, dessen langen Stiel Schleifen in den



77. Kragen-Garnitur aus Passenterie. Siehe auch Abb. 78.
Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 118-119.



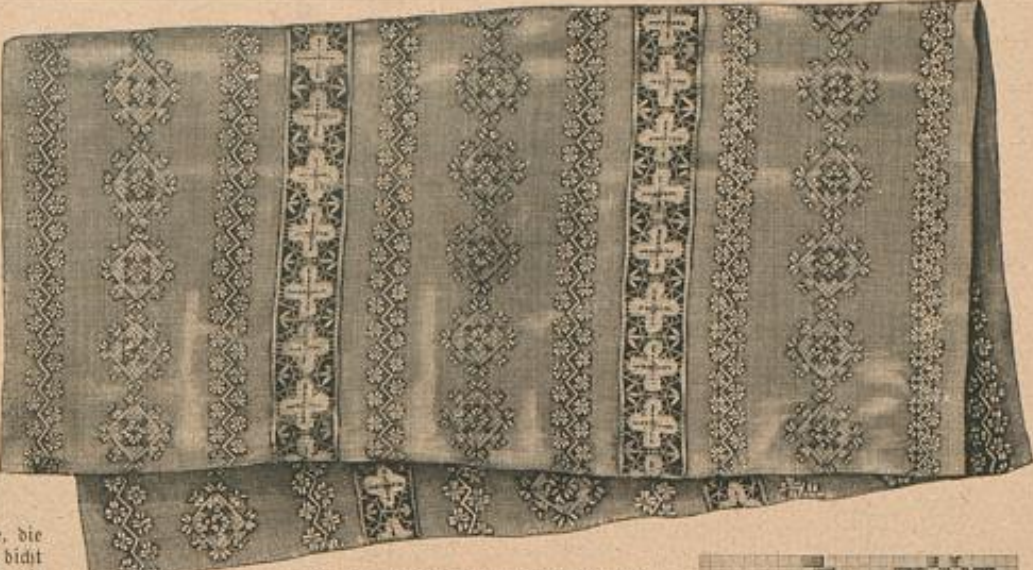
75. Passenterie-Borte aus Metall-Fig. Siehe auch Abb. 77.

Farben der Blüte garniren.

75. Sonnenschirm mit Schleifenschmuck. — Gehelt aus Goldbronze und Stoch aus Naturholz mit Bronze-Verblag betonen die Uegang des Sonnenschirmes, dessen Bezug in Jodentern, abwechselnd rethelalardenes Seidenzeug und mit Zill unterlegte weiße Seidenstoffe ist. 3 Cent. breites weißes Atlasband ergibt den reizen Bord-Schmuck.

77-78. Kragen-Garnitur und Borte aus Passenterie. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 118-119. — Die Vorzeichnung giebt das Muster für den un-lower selbst herzustellenden Kragen in der beliebigen hochstehenden, vorn leicht geöffneten Form, welche in gefälliger Schwebel aus dem oberen Theil der Taille garnirt. Außer Modell zeigt gleich der mit Abb. 78 gegebenen, als Garnitur für Rock und Kornei verwendbaren Borte ein feines, buntfarbig abbal-tirtes Seidenstückchen, begrenzt von silber- und kupferfarbenen Metallschmücken, welche sich, wie ersichtlich, in Piclets anbahnen. An Stelle der farbigen Schmücken kann schwarzes matted oder mit Perlen besetztes Material treten; auch Stahl oder Silber ist ebenfalls sehr beliebt.

79-80 n. 22. Ungarische Decke mit Flachstickerei und Durchbruch (Kalotaszegi-Varrottas). — Nalere durch Flachstickerei und Durchbruch ver-zierte Vorlage ist ein interessantes Stück der



79. Ungarische Decke mit Flachstickerei und Durchbruch (Kalotaszegi-Varrottas). Für Garten- und Flurstickerei geeignet. Siehe das Typenmuster, Abb. 80, und die naturgroße Sternhaut, Abb. 22.



80. Typenmuster zur Decke, Abb. 79. Siehe auch Abb. 22.

kerptes Leinen-Gewebe in Uelbaran, das Feder-Leinen, welches, im Bande in den Arbeiten gewebt, einzeln nicht leicht zu haben ist; Elbmader- oder sogenanntes hartes Handmader-Leinen können mit Erfolg an seine Stelle treten. Zu dem 172 Cent. langen Modell wurden drei Stoffbreiten von je 50 Cent. durch kräftige weiße Klop-pel-Einlässe von 11 1/2 Cent. Breite zusammengesetzt. Jede Stoff-bahn verlieren in der Mitte, dicht an einander gerückt, in Flachstick und Durchbruch gearbeitete Figuren, von denen Abb. 22 eine natur-große bietet; die je 5 Cent. von den Vorderrändern entfernt ange-faberten schmälern Verbänden sind dagegen nur in Flachstick gearbeitet. Abb. 80 giebt das Typenmuster; für jede Type sind 4 Stoff-Bän- den je in Höhe und Breite angenommen, die Stichhöhe ist 1 Zoll alle von vier in vier Bänden ab. Auf dieser Quadrat-Einstellung von 4 Bänden beruht auch die Anführung der mittleren Verzierung. Alle den Durchbruch werden abwechselnd Quadrate von 4 Stoff-Bänden ange-schnitten und gleich viele Bänder bleiben stehen. Das sicherste Ansführen der Schnittkanten und der Bänder, wie das Füllen einzelner Quadrat-Löcher durch point d'esprit-Angaren oder feinsten gelbten Fäden haben wir wiederholt gelehrt. Kugeln geben die kleinen Löcher-Ausfüllen. Statt gefüllter Einlässe empfiehlt sich auch Häkelarbeit, wie sie Abb. 45 der vorigen Nr. darstellt, auch geätzte Einlässe nach Vorlagen derselben Nummer sind geeignet.



81-82. Sackel als Behälter für Briefpapier. Siehe auch Abb. 81.

81-82. Sackel als Behälter für Briefpapier. — Das neueste auf dem Gebiete der eleganten Behälter für Briefpapier sind mit durchbohrter Walle-Ein-lage verlebene Sackel, welche mit Nadel oder Nadel in reißwollter Weise verziert wer-den können. Jeder etwa 30 Cent. lange, 20 Cent. hohe Vorlage zeigt den mit Abb. 81 naturgroß gegebenen Hildeerweige. Die beiden, zur Aufnahme von Bogen und Couverts bestimmten Taschen sind mit kleinen Blüthen bemalt. Gleich-farbige Atlasbänder vermitteln den Schluß.

83. Fliederzweig. Blumenstickerei. — Unsere Vorlage zur Ansführung von Rippen und Tellen für Balcon- oder Gartentischbestimm, ist mit luft- und waschbarem, buntfarbigem Feinengarn (Max Umad) auf dem schon mehrfach erwähnten Matraken-Drell gearbeitet, der einen so vorzüglichen Grundstoff für terarische Blumenstickereien giebt. Wir erinnern hier an Abb. 41 der Nr. vom 1. Juni 90, sowie an das vielen Stickereien gewidmete, der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ beigegebene Extra-Blatt Nr. 37 (für die Abonnentinnen der „Modewelt“ zum Preise von 25 Pf. zu beziehen). Die heutige Nummer der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ bietet als Beigabe eine bunte Tafel, welche einen ähnlichen Fliederzweig mit dem Reiz der natürlichen Farben darstellt. Die ersichtliche überliche An-führung der Rippenblüthen mocht sie auch für Stickerei mit Seide auf Atlas ge-richt. Siehe das Sackel, Abb. 81-82 der heutigen Nummer.

84 u. 76. Wäscheford mit Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 544. — Naturgroß bietet Abb. 76 die Hälfte der Buntstickerei für den gepolsterten abgerundeten Deckel des 42 Cent. hohen Wäschefordes, der, ab-weichend von der üblichen Form, mit abger. 30 Cent. breiter Rücken- und abgerundeter Vorder-wand an die Wand in stellen bestimmt ist. Auf

olivgrünem und erbsenfarbnem Fries erzieht schwarze weißliche Niselle-Zeire die Stieflich-Anordnung kammlicher Muster- figuren, die Bildung besteht theils aus Platt- und in einander greifendem Stiellich, theils aus hin- und hergeleiteten japani- schen Goldfäden oder rethenweie aufgeschlitzten Goldschnur. Abb. 76 veranschaulicht zugleich die japanische Art des Aufnehmens der vier- fach neben einander liegenden Goldfäden, welche nicht durch den Stoff gezogen werden dürfen. Die Stickerei verlangt durchgehends Hamburger Wolle; in je zwei Lösen Man wickelt sich die große Mittelblume, die obere Sternblüthe erweist dann, die nächste mit goldenem Strahlenkranz umsetzt und vertheilt. Die Blume darunter ist in zwei Lösen Roth gehalten, während die längliche Schwertlilie in gelbem Weiß erweist. Für Blätter, Stiele und Ranken wurde Grün in verschiedenen Nuancen, für das Laubentwischen Rothbraun in hell und dunkel gewählt. Ueber- einstimmt mit der Deckel-Verzierung ist auch die Stickerei des Vorderwands; das Muster giebt Fig. 544 der Beilage; der Aufsen- rand wird in Laub angedeutet. Deckel und Vorderwand begrenzt je eine Ruffe aus 6 Cent. breiten rothen Velvet-Strreifen. Je eine Ruffe aus 6 Cent. breiten rothen Velvet-Strreifen. Je eine Ruffe aus 6 Cent. breiten rothen Velvet-Strreifen.



84. Wäscheford mit Buntstickerei. Siehe die naturgroße Stickerei für den Deckel, Abb. 76. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 544.

nannten lebenbürglichen Hand-Industrie, von welcher die Arbeiterinnen schon manche Probe erbielten; Heft 5 der „Illustrirten Frauen-Zei- tung“ widmet den schönen Arbeiten einen eingehenden Bericht; wir wieder- holen am Schluß der heutigen Num- mer die Bezugsquelle. Den Grund der mit wei- ßer dreifacher Baumwolle ausgeführten Verzierung bildet ein kräftiges ge-



83. Fliederzweig. Blumenstickerei. Siehe auch die Abb. 81-82.

85-86. Anzug mit Frack-taille. — Schnitt: Nr. 1. — Stoff: 5,50 m, 110 cm br. — Malven- farbener, ganz fein in sich gefalteter Wolstoff in an- netherer Vorlage mit gleichfarbigem

Stranfler-Beleg und schönen Metallknöpfen aus- geschattet. Fig. 1 giebt mit Schnittlinie den Ober- stoff des untererleiten linken Vordertheiles; eine feine Linie bezeichnet den am rechten Vordertheile anzuschneidenden Nebentheil für den doppeltreihigen Knopfschluß. Das Äntler beider Vordertheile ist ebenfalls nach Angabe auf Fig. 1 lafarbig mit Oberstoff zu belegen. Der Schöß- heil, Fig. 6, wird mit gleichfarbiger Seide abgefüttert, kann am hinteren Rande der Brustlinie gemäß un- geschlagen und dem Taillenkante von Sten bis Doppelknopf verfürst an- gelehrt. Beide Schößhälften werden schließend von Doppelknopf bis Kreuz durch übereinander Näht mit einan- der verbunden. Die aus vorerw.

Stoff gezeichneten Revers sind den Bedecktheiten nach Vorchrift anzuwenden, nachdem sie auf der Schulter je durch eine Falte eingeschränkt wurden. Die glatte Mod-Grundform misst 200 Cent. Breite, die leicht gefaltete Pelerine, deren unterer Rand ein dreifach abgesetzter, 8 Cent. breiter Saum bildet, hat 200 Cent. Breite.

87. Shawl-fichu. — Schnitt: Nr. XXII. — Stoff: 2,45 m. 28 cm br. — Aus reinweißem Seidenkreuz mit schmalen eingewebten Seidenstreifen an den Längsäandern, hat man den schmalen Stoffteil von Stern zu Stern in schräger Linie fest einfallen lassen, wodurch sich ein langer und ein kurzer oberer Hüftel bilden. Bei 180 ist der Shawltheil querüber durch Rollen fest zusammenzufassen; diese Rollenpartie wird hoch genommen und hinter der schrägen Befestigung, wodurch der Shawl in eine große Schlinge geordnet erscheint. Schließlich hat man den überbleibenden Stoff ebenfalls einfallen lassen und ihn, als Knoten über die ersten Rollenpartien ansetzend, längs seines Wuchensandes vertheilt festmachen. Den Knoten erhebt ein 30 Cent. langer Stoffteil, welcher in seiner Mitte, wie an den Enden fest einzureihen ist; die letzteren schließen hinten unter einem Knoten-Arrangement mittel Hals und Arme; die mittleren Reibfalten sind vorn hinter dem Knoten des Fichu zu befestigen.



87. Shawl-fichu. Schnitt: Nr. XXII. Siehe auch Abb. 2.

88. Toque mit Bindebändern. — Durchbrochene schwarze Strohborten bilden die seitliche Form; für den Kopfen, dem Paar vorn anliegenden roten Kirschkraut dient eine mit Tracht gezeichnete Schnebe aus Sammetband als Stütze. Neben die Blumen fällt eine 15 Cent. breite, eingereichte schwarze Chantilly-Striße, welche sich ungleich fällig über den Kopfenboden legt und in der hinteren Mitte mit dem Ende der 2 Cent. breiten Sammet-Bindebänder ein festes, durch Ähren und Reibekorn befestigtes Schlupfen-Arrangement bildet. Die Bindebänder sind zunächst im Kopfen in einander geschlossen, dann so gebunden.

88. Toque mit Bindebändern. — Durchbrochene schwarze Strohborten bilden die seitliche Form; für den Kopfen, dem Paar vorn anliegenden roten Kirschkraut dient eine mit Tracht gezeichnete Schnebe aus Sammetband als Stütze. Neben die Blumen fällt eine 15 Cent. breite, eingereichte schwarze Chantilly-Striße, welche sich ungleich fällig über den Kopfenboden legt und in der hinteren Mitte mit dem Ende der 2 Cent. breiten Sammet-Bindebänder ein festes, durch Ähren und Reibekorn befestigtes Schlupfen-Arrangement bildet. Die Bindebänder sind zunächst im Kopfen in einander geschlossen, dann so gebunden.

89. Runder Hut mit gebogener Krempe. — Dem 6 Cent. hohen Kopf aus feinem schwarzen Strohflecht ist die aus glatten und Phantasie-Perlen bestehende Kremppe 2 Cent. vom unteren Rande aufgesetzt; dieselbe, vorn 17 Cent. breit und zweimal eingebogen, hinten 8 Cent. breit und aufgeschlagen, 13 Cent. breite Chantilly-Striße legt sich leicht um den Kopf und bildet in der vorderen wie hinteren Mitte je eine vierfache, hochgehende Tolle.



88. Toque mit Bindebändern. 89. Runder Hut mit gebogener Kremppe. 90. Große runde Hutform aus Stroh. — 91. Capote-Hutform aus Stroh. — 92. Capote-Hutform aus Tüll. Siehe auch Abb. 93. — 94. Großer runder Hut aus Stroh. — 95. Blumenkranz.



85-86. Anzug mit Gradstille. Schnitt: Nr. I.

Die hochgeschlagene Kremppe greift dem eingereichten Tüllfutter der letzteren in ein Tracht eingehoben.

90-95. Moderne Hutformen und Blumenkranz. — Die Abb. 90 und 91 gelten zwei jugendlichen Strohhüten aus feinem Strohflecht. An dem schwarzen, 40 Cent. im Durchmesser weiten Kopfen, in Rollen gezeichneten Tüll in Abb. 94 warfen sich Kopf und Rand kaum sichtbar voneinander. Für die hintere Innen-Garnitur — vorn legt sich der Hut fest auf den Kopf — ist denselben ein Halbhaubele eingeknüpft. Der hohe aufgesetzte Kranz, Abb. 95, zeigt ungleich eine beliebige Garnitur. Originell erscheint der italienische Strohhut, Abb. 96, dessen 5 Cent. hoher Kopf nur 3 Cent. hoch die vorn 16, hinten 11 Cent. breite gebogene Kremppe überragt und so zugleich den Innenbügel bildet. Aus schwarzem gemustertem Stoff besteht die Capote, Abb. 91, gefertigt; keine schwarze Kammkamm-Kremppe bezieht die Tüllform der seitlichen Capote, Abb. 92, von welcher Abb. 93 ein Stück naturgetreu veranschaulicht.



93. Tüll mit Knospen zum Gürtel, Abb. 92.

96-97. Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Schwarzer Sammet und Kraye in einfarbigem — an der Vorlage prägnanter blauem Tuche — gilt auch für Kindermäntel als hochbedeute Zusammenstellung. Der mit dem Vordertheilteil im Zusammenhange gezeichnete Vordertheil, Fig. 96, ist am oberen Rande nach Reem und Saum einzufalten und im Taillenschluffe, der seinen Linie gemäß, einzureihen, während der Rücken theil am oberen Rande und im Taillenschluffe eingereicht wird. Beim Vereingigen der Manteltheile hat man in die Rücken- und Seitenstelle verbindende Robt den Gürtelteil, Fig. 46, von Stern bis 24 einzuführen. Der nach Fig. 43 im fertigen Ueberärmel, dessen oberer Rand eingereicht wird, ist vom Saum längs der feinen Linie von 35 über 30 bis 36 aufzuführen. Der Kragen ist aus doppeltem Stoffe herzustellen und am oberen Rande abzustreppen. Streifenlinien begrenzen die von 38 bis 39 anliegende Taillengröße und die Schwärze (Fig. 45). Für den Knopf-schluss hat den vorderen Mantelrändern entsprechend breite Luftstreifen anzuheften.

Briefmappe.

Der Mangel an Raum gestattet nicht, alle an und gestellte Anfragen in der Briefmappe zu erledigen; wir bitten, stets die vollständige Adresse beizufügen.

Hamburger Abonnentin. — Ein für den Paletot, Abb. 12 der Nr. vom 1. Febr. d. J., verwendbares Aermel-Schnittmuster finden Sie mit den Abb. 1 u. 8 der Nr. vom 1. Dec. 90 (S. 66).

Landeswelle. — Eine Art Modewelle, nur ein wenig härter und tiefer im Boden; eine andere Benennung dafür ist uns nicht bekannt.



96. Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Bildansicht, Abb. 97. Schnitt: Nr. VI.

Bezugsquellen.

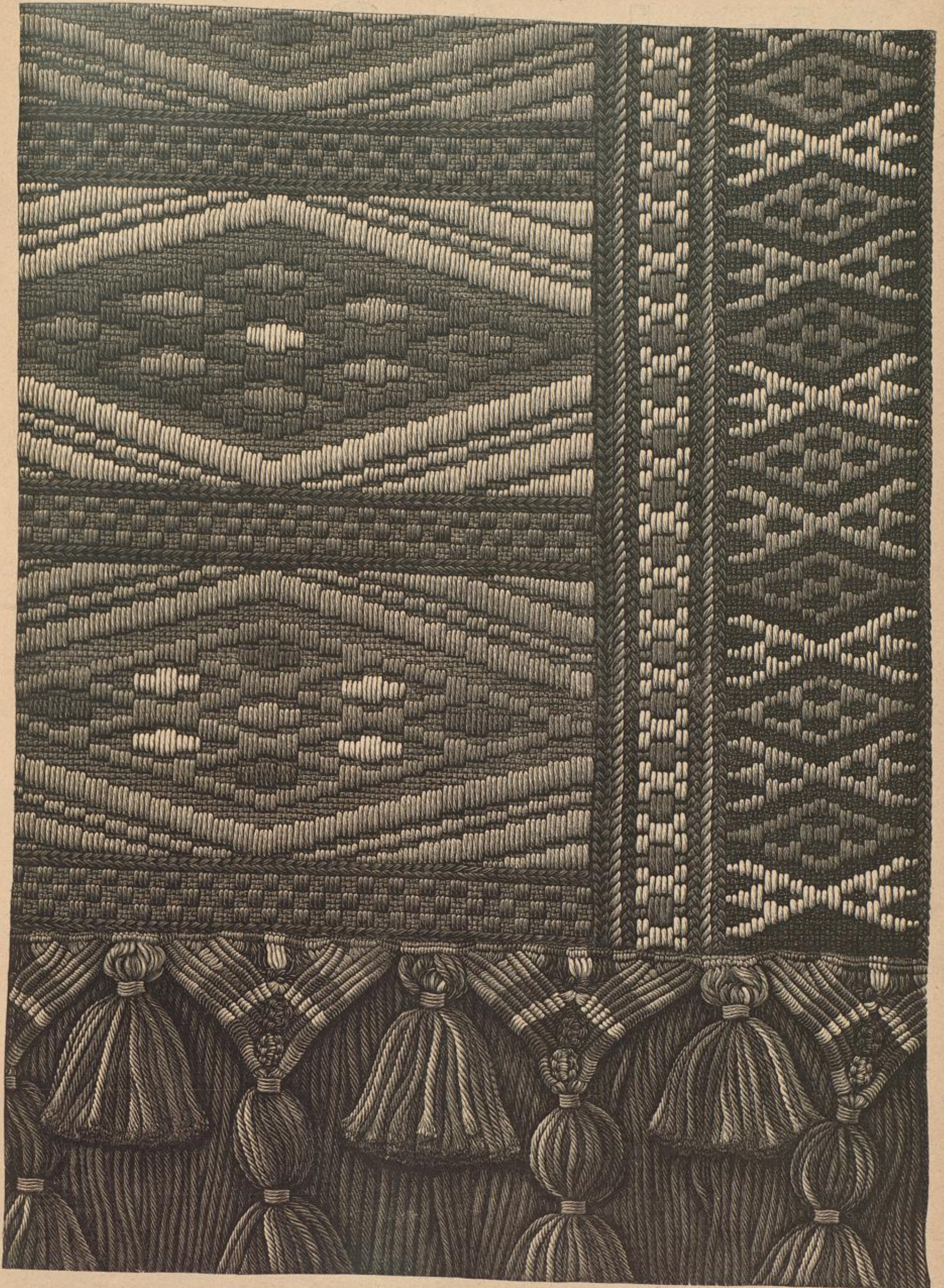
- Stoffe: J. A. Deek, SW, Leipzigerstr. 87; D. Villauer, W, Markgrafenstr. 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 6.
- Kostüme: A. Kolenthal, Confections-Parade, W. Jägerstr. 29-31 (Abb. 41, 50); A. Filders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 43); A. Scherlich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 85-86); J. A. Deek, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 36); Fr. A. Pösch, W, Dersingstr. 22 (Abb. 42).
- Paletots, Mäntel, Mantelteil: A. Hall, W, Jägerstr. 29 (Abb. 47, 52, 53, 57, 63); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 23, 24, 28, 48, 51, 53, 56, 64, 65, 70); Häfelbring u. Drexler, W, Jerusalemstr. 21 (Abb. 63, 65, 67, 98).
- Shawls u. Fichus: M. Levin, C, Dandvoigtstr. 1 (Abb. 62, 87); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 61).
- Schirme u. Hüter: A. Hall, W, Jägerstr. 29 (Abb. 59, 60); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 75); Hede-Bauer-Gerion, W, Berdelscher Markt (Abb. 29, 69); J. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 29 (Abb. 71).
- Hüte und Hut-Garnituren: F. Feuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 48, 54, 89); G. Krause, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 26, 58); E. Hartleb, W, Markgrafenstr. 32 (Abb. 25, 59, 88, 95).
- Hutformen: E. Kirchhoff, W, Jägerstr. 29 (Abb. 90-93, 91).
- Polstermöbelen: D. Beckmann, W, Friedrichstr. 193a (Abb. 10, 37-39); P. Geibel, W, Leipzigerstr. 94 (Abb. 3-9, 11-17, 21, 77, 78).
- Kinder-Garderobe: G. Schüller, W, Berdelscher Markt 2-3 (Abb. 29-31, 44-46, 49); Wölke und Pab, C, Dandvoigtstr. 11 (Abb. 32-35, 96, 97).
- Handarbeiten: Stiebel und Schmitz, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 76, 84); A. G. Hoffarth, Drexler-Markt, Waisenbühne, 16 (Abb. 22, 79, 80).
- Gewinnigungen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Sterbed, W, Mohrenstr. 15.

Wasser-Bozzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niemann, W, Steglitzerstr. 55; Fr. J. Neureuther, München, von der Lamm-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausge-schnitten, sowie Gaze-Modelle, für gegen Einsetzung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Zieher), NW, Thurn-Str. 4. Prospecte gratis.



97. Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 98. Schnitt: Nr. VI, hat, Abb. 67, Schnitt: Nr. X.



Schwedische Gobelin- und Flechtstich-Stiderei mit geknüpfter Quasten-Franze (macramé).

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Thees,

Java, Ceylon, China- und Brit.-Ostind.
Ichter Grade, à Pfd. 1,50 bis 5 Mk., versch. von 4 Pfd. an fco.
nach. Probirt u. Preisl. kostenfrei. Billigste u. reifste Ver-
packung. Gegründet 1869. Peter i. Dittelsland, Schmidt & Co.



Dr. Köllner's Kurhaus

u. Pension a. d. Hainstein b. d. Wartburg, Eisenach
auch f. Nichtkurgebranchende.
Sommerfrische. Elektr. Bel.
Licht. Wandbahn. Eigene Park-
anlagen. — Wasserheilverfahren. —
Electr., ir.-röm. und Dampfbäder. —
Electro-, Pneumathotherapie. Diät.,
Terrainkuren. Massage. — Zimmer
von Mk. 1,50 an. Prosp. grat. u. fr.

Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, in reiner Lage. Anwendung der physikalisch-dietetischen
Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-,
Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w., Sommer- und
Winterkuren. Prospekt mit Beschreibung der Methode gratis durch die Direktion,
sowie durch die Filialen der Firma Rudolf Mosse.

Unsere durch neue Construction wesentlich verbesserten

Patent-Rollschutzwände,

sowie auch als besondere, größte Reueit

„Sellapensil“

Schwebender Feldstuhl, höchsten
Grad der Bequemlichkeit bietend,
halten angelegentlich empfohlen.

Prof. gratis.

Merlin C., Seydel Strasse 4. **Dauids & Co., Hannover, Nordfeldstraße 25.**

ROWLAND'S MACASSAR OIL

hilft und bewahrt den Haarrand, ist die
beste Präparatur für das Haar von Frauen
und Kindern und wird auch in Goldfarbe für
starkes Haar verkauft, es enthält feinert
kleinen giftigen Bestandtheil: Kalydor ist
ein angenehmes Erfrischungsmittel für die
Haut, es macht dieselbe geschmeidig, weich
und zart, befeuchtet Sommerprossen, Flecken,
Sonnensbrand, Rötthe und Rauheit, wird
als unerschöpflich und frei von kleinen giftigen
Bestandtheilen anrührt. Odonto ist ein
wunderbares Zahnpulver, macht die Zähne
weich, verhindert das Schmelzen derselben
und macht den Athem angenehm. Man
verlange lange Rowland's Artikel von Nr. 20
Hatten Garden, London und vermeide die
schädlichen giftigen Nachahmungen. Die wirk-
lich echten Artikel von Rowland sind in allen
besseren Parfümeriegeschäften und Apotheken
zu haben.

Sydetikon

Unentbehrlich in jedem Hausnalt.
Klebt, leimt, kittet alles.
Modellirgen, zerrissene Stoffstücke, Mappen,
Lathengelenke, alte, abgebrochene Teller, aus
Tausendern, Kleben, Kleben, Kleben, Kleben,
zu haben in Flaschen mit Metallkapsel selbst für
50 Pf. in den meisten Drogerien, Schreibmaterial-
und Galanteriewaren-Händl., allerorts oder direct
franz. gegen Einsendung von 10 Pf. in Marken.
Otto Ring & Co., Berlin W. 57, Bismarckstr. 17.

Julius Henel vorm. C. Fuchs

k. u. k. Hoflieferant,
Breslau.

LIPOLEUM

Echtes bestes Fabrikat.

Meter
Glatt ca. 3 mm stark 2,60
12 4 2 2,85
Gewebeart 4 2 3,30
Probier frei.
Ganze Rollen werden frachtfrei verschickt!

Anker-Cichorien ist der beste.
Dommerich & Co., Magdeburg.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- u. Herren-Kleidern,
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für
Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für
Gobelins, Smyrna-, Velours- und
Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Färberei.

BEETHAM'S GLYCERINE CUCUMBER

(Glycerin und Gurke)
macht die Haut in kurzer Zeit zart, weich,
und weiss, beseitigt und verhütet vollständig
Rauheit, Rötthe, Risse, Reizung
und schützt die Haut gegen Wirkungen von
Frost, kaltem Winden und hartem Wasser.
wirksamer als irgend ein anderes bekanntes
Präparat. Keine Dämpfe, welche Werth auf
ihren Teint legt, sollte je ohne dieses Mittel
sein, denn es ist unschätzblich, um selbst beim
kältesten Wetter die Haut zart und blühend
zu erhalten. Man hüte sich vor schädlichen
Nachahmungen. Beetham's Fabrikat ist das
einzige echte und vollkommen unschädliche.
M. Beetham & Son., Pharmacologen,
Cheltenham, England. General-Depot
für Deutschland: **Hamburg, Richter,
Tschenschner & Co.,** Rathhausstr. 13. Agent
f. Berlin: **Gust. Lohse, Kgl. Hof.,** Berlin,
W. Jägerstr. 46. Dresden: **Paul Heinrich,
Pragerstr. 12.** J. Grolsch i. Brunn f. Oest.

CARL HOLL, Goldwaarenfabrik, CANNSTATT.

Versandt geg. Nachn. oder vorher. Baarsdg. (auch Marken).
Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Illustrirter Catalog gratis und franco.
No. 1430. Echtes Türkis-Collier (Fassung 800 f. Silber vergold.) Mk. 36. —

No. 1327. Krage-Knopf.
No. 788. Massiv 14 k. gold. Ring mit
echtem Diamant M. 20. —

14 karat M. 7. —
8 „ „ 6,50
Gold auf Silber
doublirt
M. 3. —

No. 1420. Echtes Türkis-
Armband. M. 19,45. Fassung Silber vergoldet.
Schutzkettechen gratis.

Für altes Gold, Silber
und Edelsteine zahle
ich die höchsten
Preise.
Reparaturen werden
prompt und billig
besorgt.
Alte Schmucksachen
werden modern um-
gearbeitet.

No. 1407.
Echte Türkisbroche. M. 15,20.

Versilberte Bestecke.
Esslöffel M. 17. —
Gabeln „ 17. —
Messer „ 20. —
Kaffeelöffel 9. —
Vorleger M. 9. —
Gemüselöffel 6. —
Faden oder glatte
Facon.

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.
Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und
weissen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Foulard- und Eohseide-
Stoffe, schwarze Sammete u. Peluche etc. zu billigsten Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Apparate für Email-Malerei

Thongegenstände und dazu passende Vorlagen
Einzelne Farben.

Platina-Brenn-Apparate. Kerbschnitt-Kasten.

Gegenstände zum Brennen und Schnitzen.

Werner & Schumann, Berlin,
Spindlershof 7, Eingang Seydel-Strasse 27.
Illustr. Preislisten gratis. Reparaturen von Brennstiften billigst.

Weisse Seidenstoffe

für Brautkleider:
**Atlas, Merveilleux, Moirés, Damaste, Streifen,
Faille, Ottomane etc. etc.**
in unübertroffener Auswahl von 1,15 bis 11 M. das Meter liefern — auch in
einzelnen Kleidern — zu Fabrikpreisen
Nichels & Cie., Berlin W.,
Leipziger Strasse 101/102
Königl. Niederl. Hoflieferanten.
Specialhaus für Seidenstoffe.

Es werden zu kaufen gesucht:
ältere Moden-Zeitungen (bis 1850);
ältere Zeitschriften mit Modenbildern;
Almanach, Kalender und Taschenbücher mit Modenkupfern;
alte Bücher mit Holzschnitten und Kupferstichen, sofern diese für
die Tracht der Zeit Interesse bieten;
ältere Model-, Stick- und Spitzenmuster-Bücher;
alte Holzschnitte und Kupferstiche mit schönen und interessanten
Trachten-Darstellungen.
Anerbietungen mit Preis-Angabe sind zu richten an die
Expedition der Illustrirten Frauen-Beitna.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von
uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrirten Frauen-
Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Ver-
breitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser
den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der
Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von
M. 1. — für die einseitige Kompartille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend)
oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei
den Expeditionen der Illustrirten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer-
straße 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange
der Insertions-Auftrag dauert.

Vollständige Einrichtungen und einzelne Utensilien für Oel-, Aquarell-,
Porzellan-, Pastell-, Gouache-, Majolika-, Bronze-, Gobelins- und
Chromo-Malerei, Staffeleien, Malleinwand, Pinsel, Firnisse etc.
Neueste Malvorlagen, Platin-Holzbrand-Apparate neuester,
bedeutend verbesserter Konstruktion. Gummi-Knetmasse zum
Formen v. Blumen etc. Plastilin zum Modelliren. Neueste
Apparate zur schwedischen Kerbschnittarbeit mit
Gebrauchs-Anweisung. Eingelichtete Kästen zur
Lederarbeit. Punktir-Apparate zum
Aufzeichnen auf Stoff etc. Ganz neu: Emaille-
Malerei. Emaille-Farben von Horn &
Frank zum Bemalen von Thonsachen,
Holz, Metall und Hausgeräthen.
Preis des Kastens mit Zubehör
6 M. Milchglasplatten für
Oel- u. Aquarell-Malerei.
Tambourins zum
Bemalen.

Keltz & Meiners, Berlin W., Leipziger Strasse 10.

Kunstmaterialien-Magazin.
en detail.

Holz-,
Terrakotta- u.
Majolika-Gegen-
stände zum Bemalen
in grösster Auswahl.
Gold-, Silber-, Kupfer-
und Grünbronze-Lohnwand für
Ofenschirme (Paravents), Wandteller,
Mappen etc. Schreibmappen (Ludolf-
Mappen) u. andere Gegenstände in Gold- u.
Silber-Kallikostoff zum Bemalen. Zeichnema-
terialien, Rollzeuge in allen Preislagen. Zeichnenvor-
lagen. Skizzenbücher, Pantographen zum Vergrössern
und Verkleinern von Zeichnungen. Bleistiftkästen von
Faber u. A. Lehrbücher für Malereien. — Geeignete Lehrer u.
Lehrerinnen für alle Fächer der Kunstmalerei werden empfohlen.

Neue illustrierte Preislisten unentgeltlich.

Haarfarbe-Erneuerer

von **F. L. Harnisch, Berlin W., Potsdamer Str. 22.**
Derselbe färbt graues resp. weißes Haar von hellblond bis tief kastanbraun,
ohne das es möglich ist, dem Haar die künstliche Färbung anzusehen.
Folgt mit Gebrauchsanweisung Mk. 8.

Glatter- u. Oelgeschund. eth. Vaseline u. leit. **Anker-Cichorien ist der beste**
Ref. Zindel, 41a Potsdamer Str. 11, Berlin W. **Dommerich & Co., Magdeburg.**

Franz Christophs

Fußboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen u. grauer Farbe, reichhaltig
geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Ge-
brauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das lang-
same klebrige Trocknen, das der Oelfarbs und dem Gellack
eigen, vermieden wird.
Alle Flecke, fröhleren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen und giebt
gleichzeitig Glanz.
Niederlagen dieses Fabrikats befinden sich in den meisten Städten Deutsch-
lands, wo dasselbe in etikettirten und mit Fabrikmarke versiegelten Gefäßen
verkauft wird.
Nur nach Orten, wo keine Niederlage, direkter Versandt;
Vorkollt, hinstehend zum zweimaligen Anstrich zweier
mittelgroßer Zimmer, Mk. 9,50 franco ganz Deutschland.
Genaue Gebrauchsanweisung an jedem Gefäß. Jede Anweisung sowie
Muster bereitwillig durch die Fabrik.
Beim Kaufe ist genau auf die Firma zu achten, da dies seit ca.
40 Jahren eingeführte Fabrikat häufig nachgeahmt und verfälscht wird.
Franz Christoph, Berlin NW, Mittelstr. 11.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.
Filiale für Oesterreich-Ungarn in Prag, Carolinenthal 197.